

## Grundsätze zur nachhaltigen Entwicklung an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

### Präambel

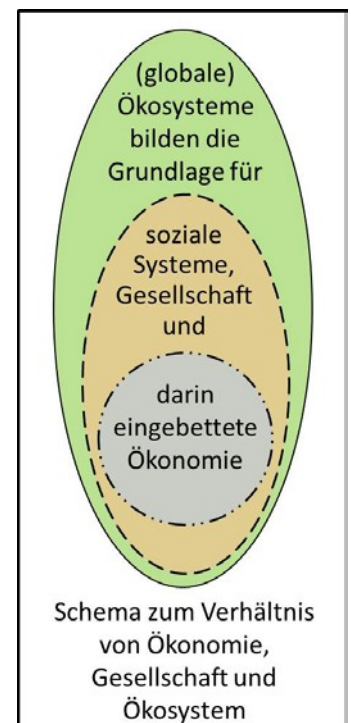
Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde – HNE Eberswalde – versteht nachhaltige Entwicklung als integratives Konzept, bei dem die Funktionstüchtigkeit des globalen Ökosystems die Voraussetzung für jegliches menschliche Leben und Wirtschaften darstellt. Aus dem bereits bei Neugründung der Hochschule im Jahr 1992 als Entwicklungsleitlinie formulierten „grünen Faden“ wurde in der Leitbilddiskussion um die Jahrtausend- wende das aktuelle Motto der HNE Eberswalde „Mit der Natur für den Menschen“ entwickelt, das verdeutlicht, dass ökonomische und soziale Nachhaltigkeit aus Sicht unserer Hochschule nur erreicht werden kann, wenn gesellschaftliche Entwicklung stets die Funktionsweise und Leistungsfähigkeit des Ökosystems berücksichtigt und innerhalb der natürlichen Gegebenheiten unseres Planeten gestaltet wird.

Die Ökonomie ist in diese Systeme eingebettet, um die natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen zu erhalten. Nachhaltiges Wirtschaften beinhaltet daher vorsorgende Ressourcenschonung und Verantwortung für mögliche Eingriffe sowie einen sorgsam und zukunftsorientierten Umgang mit den Menschen, ohne die wirtschaftliches Handeln nicht möglich ist. Dieses Verständnis beruht auf der Einsicht, dass eine reine Wachstumsorientierung, auch bei ökologischer und sozialer Ausrichtung, keine Zukunftschancen mehr bietet.

Natur und Gesellschaft sind komplexe Systeme, die sich jeweils eigenständig entwickeln und sich gleichzeitig wechselseitig beeinflussen. Ziel nachhaltiger Entwicklung muss es sein, ökologische und soziale Systeme nach dem Vorsorgeprinzip so funktions- und entwicklungsfähig zu halten, dass diese langfristig widerstandsfähig gegenüber Störungen bzw. Veränderungen sind und unerwünschte Nebenfolgen vermieden werden. Innerhalb dieser Grenzen sollen die Entwicklungschancen für die Menschen heutiger und künftiger Generationen gesichert und gerecht verteilt werden. Die HNE Eberswalde vertritt die Ansicht, dass Bildung und Beteiligung Kernelemente des Prozesses in Richtung nachhaltiger Entwicklung sind.

Der Name „Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“ ist für uns als Hochschulangehörige ein Ansporn und zugleich eine Verpflichtung, spezifische, für das Hochschulhandeln relevante Handlungsfelder zur nachhaltigen Entwicklung zu definieren und gezielt zu fördern. Diese Grundsätze sind vom Runden Tisch zur Nachhaltigen Entwicklung der HNE Eberswalde – einer hochschulweiten selbstorganisierten Initiative, die eng mit den Hochschulgremien zusammenarbeitet – entworfen und federführend formuliert worden. Sie wurden umfassend diskutiert und vom Senat am 13.02.2013 verabschiedet.

Die vorliegende ergänzte Fassung beschloss der Senat am 29.06.2016.



Die HNE Eberswalde sieht sich gegenüber den Studierenden, ihren Beschäftigten, Kooperationspartner\*innen sowie der Wirtschaft, Gesellschaft und Natur in der Verantwortung, konkrete Konzepte für nachhaltiges Handeln zu lehren, zu erlernen und selbst umzusetzen.

Dazu gehören:

- langfristiges Denken und Handeln als Maßstab aller Tätigkeiten an der Hochschule,
- achtsam und sparsam mit den natürlichen Ressourcen umzugehen,
- einen mitfühlenden Umgang miteinander zu pflegen sowie Gerechtigkeit und Fairness als Handlungsprinzipien umzusetzen,
- über unsere eigene nachhaltige Entwicklung prozessbegleitend zu informieren, zu kommunizieren und zu reflektieren.

Diese Grundsätze beschreiben das anzustrebende Handeln aller Angehörigen der Hochschule (Studierende und Mitarbeiter\*innen) im Umgang miteinander und in Zusammenarbeit mit Partner\*innen außerhalb der Hochschule. Nachfolgend nennen wir als Hochschulangehörige förderliche Rahmenbedingungen, die zum persönlichen Engagement für eine nachhaltige Entwicklung motivieren und einen gemeinsamen Lernprozess anstoßen sollen.

Die formulierten Ziele sollen durch eigenständiges Handeln der Hochschule kurz-, mittel- oder langfristig erreichbar sein.

## **I. „Wir an der HNE Eberswalde“**

Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und Organisation innerhalb der HNEE

Wir fördern nachhaltige Entwicklung innerhalb der Hochschule und entwickeln uns im von uns beeinflussbaren Rahmen und auf der Grundlage anerkannter wissenschaftlicher und sozialer Standards weiter. Dies umfasst die folgenden Bereiche:

### **1. Nachhaltigkeit in Studium und Forschung**

Unsere Hauptaufgabe ist die Ausbildung engagierter Menschen, die beruflich und gesellschaftlich zur nachhaltigen Entwicklung beitragen. Wir setzen uns deshalb für eine hervorragende fachliche und methodische Qualifizierung der künftigen Absolvent\*innen ein, die ganz selbstverständlich Aspekte der Nachhaltigkeit integriert. Dies gilt ebenso für eine solide und lösungsorientierte Forschung an unserer Hochschule.

Nachhaltigkeit in Studium und Forschung beinhaltet für uns u.a.:

- die Fortführung und Weiterentwicklung der trans- bzw. interdisziplinären Nachhaltigkeitsvorlesung für alle Erstsemester und die Verankerung von Nachhaltigkeit als fachspezifisch zu vertiefendes Thema in allen Studiengängen sowie dessen Bearbeitung mit explizitem Praxisbezug und unter Berücksichtigung der Ergebnisse internationaler Nachhaltigkeitsforschung,
- die Entwicklung weiterer Studienelemente mit dem Ziel, dass sich Studierende und Lehrende mit ihrer Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung auseinandersetzen. Dazu gehören u.a. die Förderung eines nachhaltigen Studiums, einer ethischen und politischen Bildung sowie eine Auseinandersetzung mit innovativen Konzepten und Denkansätzen,
- die Förderung einer umfassenden Persönlichkeitsbildung der Lernenden mit dem Erlangen von Gestaltungskompetenz, um mit Engagement die Zukunft aktiv im Kontext nachhaltiger Entwicklung gestalten zu können,
- anforderungsgerecht in enger Kooperation mit zukünftigen Arbeitgebern die Zukunftsfähigkeit der Studienangebote zu sichern,
- die Unterstützung des Nachhaltigkeitsbezuges in der Forschung durch systematische Informationsweitergabe und Beratung,
- Stärkung eines fachbereichsübergreifenden und transdisziplinären Austauschs über Nachhaltigkeitsforschung,
- ein besonderes Bemühen um eine differenzierte und ganzheitliche Betrachtung von gesellschaftlichen Problemen und Lösungen in Forschung und Lehre unter Einbeziehung von Methoden wie z.B. Ökobilanzen.

## 2. Umweltmanagement und nachhaltiger Betrieb der Hochschule

Als Grundlage des Betriebs unserer Hochschule entwickeln wir unser Umweltmanagementsystem permanent strategisch und organisatorisch weiter. Dabei werden wir auch den Anforderungen nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) gerecht. Wir verfolgen u.a. folgende Ziele:

- ökologische Prozessoptimierung bei der Material- und Energienutzung und Vermeidung der Externalisierung von Umweltkosten in andere Regionen,
- Steigerung der Ressourceneffizienz, auch durch den umfassenden und verantwortungsvollen Einsatz erneuerbarer Ressourcen. Langfristiges Ziel ist die 100%ige Versorgung aller Liegenschaften mit Wärme und Elektrizität aus erneuerbaren Energien möglichst lokalen und regionalen Ursprungs und aus ökologisch nachhaltiger Produktion,
- das Vermeiden von Abfällen und Belastungen für Gewässer, Boden und Luft,
- die Weiterentwicklung der HNE Eberswalde zur „klimafreundlichen Hochschule“ nach Bilanzierung der Emissionen und durch nachhaltig wirkende Kompensationen,
- die Erarbeitung von Handlungsstrategien und Lösungsansätzen sowie eine prozessbegleitende Reflexion einzelner Projekte und Methoden des Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagements in der Lehre,
- eine breite Beteiligung von Studierenden und Mitarbeiter\*innen am Prozess der kontinuierlichen Verbesserung unserer Umwelleistungen.

## 3. Nachhaltigkeit im sozialen und beruflichen Kontext

An unserer Hochschule soll jede Person unabhängig von biographischen oder kulturellen Hintergründen, möglichen familiären Verpflichtungen, körperlichen Einschränkungen, psychologischer Belastbarkeit, religiöser Zugehörigkeit, sexueller Ausrichtung, Alter und Geschlecht erfolgreich studieren und arbeiten können.

Studierende sowie befristet und unbefristet angestellte Beschäftigte sollen sich an der Hochschule wohlfühlen und Studium, Arbeits- und Privatleben miteinander in Einklang bringen können, denn sie erbringen die Leistung unserer Hochschule und sind damit unsere wichtigste Ressource. Wir gehen deshalb achtsam und wertschätzend miteinander um. Das beinhaltet konkrete Angebote zur Qualifizierung ebenso wie die gemeinsame Suche nach Lösungen bei Konflikten. Erbrachte Leistungen sollen Anerkennung erfahren und Diskurse im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen transparent und fair geführt werden.

Wir fördern die aktive Mitgestaltung der nachhaltigen Hochschulentwicklung durch möglichst viele Hochschulangehörige, z.B. am Runden Tisch für nachhaltige HNEE-Entwicklung, in der Gremienarbeit, in den Projektwerkstätten und in anderen studentischen Initiativen.

Wir sind überzeugt, dass Investitionen in Fähigkeiten, Kompetenzen, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Hochschulangehörigen zu Loyalität und ergiebigen Beziehungen beiderseits beitragen.

Wir setzen uns diese Ziele:

- die Entwicklung und Einführung eines Konzeptes für eine strukturierte und kontinuierliche Personalentwicklung.
- Darunter verstehen wir eine systematische, positions- und laufbahnorientierte Förderung der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung. Wir stärken die Eigenverantwortung der Hochschulangehörigen durch Angebote zur Weiterentwicklung fachlicher und sozialer Kompetenzen. Dazu gehören für uns Kritikoffenheit und Reflexion sowie die aktive Förderung wissenschaftlicher und auch nichtwissenschaftlicher Karrieren von Hochschulangehörigen durch geeignete Maßnahmen.
- die breite Beteiligung von Studierenden und Mitarbeiter\*innen an Hochschulaktivitäten und hochschulweiten Diskussionsprozessen sowie die Förderung von Engagement innerhalb und außerhalb der Hochschule,
- eine regelmäßige Evaluation und systematische Weiterentwicklung der Angebote zur Vereinbarkeit von Studium bzw. Arbeit und Familie im Sinne einer familienfreundlichen Hochschule,
- die partizipative Erarbeitung zielgruppenspezifischer und miteinander vernetzter, gesundheitsfördernder Maßnahmen, die alle Statusgruppen unserer Hochschulen ansprechen. Ein Ziel unserer Entwicklung ist eine gesundheitsfördernde Hochschule,
- die Umsetzung des HNE Eberswalde-Gleichstellungskonzeptes und Weiterentwicklung zu einem Diversity-Management,

- die Förderung und Umsetzung der Barrierefreiheit durch Information und Sensibilisierung der Hochschulangehörigen,
- die Erarbeitung und Etablierung eines Verhaltenskodexes zur Einhaltung und Anerkennung selbstgesetzter Compliance-Regeln an unserer Hochschule.

#### **4. Kommunikation und Dokumentation**

Wir schaffen und optimieren Strukturen, um den Nachhaltigkeitsansatz im Bewusstsein aller Hochschulangehörigen zu verankern. Darunter verstehen wir:

- die effektive Dokumentation von Prozessen unserer nachhaltigen Entwicklung unter Nutzung ohnehin erforderlicher Berichte, z.B. in Form eines HNEE-Nachhaltigkeitsberichtes,
- eine zielgruppengerechte Kommunikation der bestehenden Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsangebote an der Hochschule,
- eine effektive Gremienarbeit durch eine zielgerichtete Moderation und weitere geeignete Instrumente,
- die Beteiligung der Hochschulangehörigen, zum Beispiel über den Runden Tisch nachhaltige HNEE-Entwicklung, um das hochschuleigene Nachhaltigkeitsverständnis im Sinne einer lernenden Organisation weiterzuentwickeln,
- die aktive Kommunikation der nachhaltigen HNEE-Entwicklung mit unseren Partner\*innen und mit der Öffentlichkeit
- die Information neu angestellter Beschäftigter und neu immatrikulierter Studierender über die Nachhaltigkeitsgrundsätze und deren aktive Integration in Hochschulaktivitäten,
- die Nutzung des Campusmanagementsystems EMMA+, um Verwaltungsvorgänge an den Prozessbeteiligten bzw. -betroffenen auszurichten und zu optimieren sowie die Transparenz dieser Prozesse zu steigern.

## **II. „Aktiv nach außen“**

### **Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in der Gesellschaft – von der regionalen bis zur globalen Ebene**

Wir sind uns bewusst, dass eine nachhaltige Entwicklung an der HNE Eberswalde sowohl direkte und indirekte als auch regionale und globale Wirkungen auf die Gesellschaft hat.

#### **1. Vorbildwirkung durch nachhaltiges Handeln**

Die Hochschule möchte und muss als öffentliche wissenschaftliche Einrichtung eine Vorbildfunktion wahrnehmen. Eine Grundvoraussetzung dafür ist, dass die HNE Eberswalde ihrem eigenen Anspruch an nachhaltige Entwicklung gerecht wird.

Besondere Bedeutung hat der von der Hochschule zu gestaltende nachhaltige Konsum und Ressourcenverbrauch. Dies betrifft u.a. folgende Handlungsfelder:

- Umweltmanagement und nachhaltiger Hochschulbetrieb,
- vertiefte Kooperation mit dem Studentenwerk mit dem gemeinsamen Ziel der Entwicklung von Nachhaltigkeitsmenschen,
- Nutzung von Banken mit Nachhaltigkeitsbezug für Geldgeschäfte im Rahmen unserer Möglichkeiten als staatliche Hochschule. Diese Einstellung verdeutlichen wir auch gegenüber dem Land Brandenburg.

#### **2. Regionale und globale Vernetzung der Hochschule**

Die Hochschule versteht sich als Akteur in der Stadt Eberswalde und in der Region, in Deutschland und der Welt. Unser Ziel ist, dass unsere Absolvent\*innen und Beschäftigten das Prinzip des nachhaltigen Handelns auch außerhalb der Hochschule weitertragen und es in der Gesellschaft aktiv leben. Die zahlreichen Kooperationen der Hochschule mit regionalen Partnern, die Vernetzung auf nationaler und internationaler Ebene sowie die kontinuierliche Integration der Ergebnisse der internationalen Forschung sollen mit dem Ziel, nachhaltige Entwicklung zu fördern, ausgebaut und entwickelt werden. Die HNE Eberswalde bietet Diskussionsräume für gesellschaftliche Initiativen mit Nachhaltigkeitsbezug.

### III. „Gemeinsam“ Nachhaltigkeit als Lern- und Gestaltungsaufgabe

Wir verstehen nachhaltige Entwicklung als einen gemeinsamen Lern- und Gestaltungsprozess. Innerhalb einer Organisation wie der HNE Eberswalde kann dieser Prozess nur erfolgreich sein, wenn viele Angehörige der Hochschule sowie Partner\*innen von außerhalb sich daran beteiligen. Daher sind alle Interessierte eingeladen, Anregungen, Kritik und Vorschläge zur nachhaltigen Entwicklung der Hochschule konstruktiv einzubringen sowie aktiv an der Ausgestaltung dieser Grundsätze mitzuwirken.

Die Weiterentwicklung der Grundsätze zur nachhaltigen Entwicklung soll regelmäßig -spätestens alle fünf Jahre und bei Bedarf - geprüft und überdacht werden.

